Rezensionen von Buchtips.net

Philip Kerr: Der Coup

Buchinfos

Verlag:	Rowohlt Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Krimi
ISBN-13:	978-3-8052-0771-3 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	22,90 Euro (Stand: 22. August 2025)

Eve ist gerade aus dem Restaurant ausgestiegen, das sie mit ihrem Mann Brad geführt hatte - dieser verführte nämlich öfter andere Frauen als seine eigene. Nun ja, die Trennung verlief nicht gerade schmerzlos: Nachdem Eve ihn gerade beim Sex mit der Kellnerin beobachtet hat, prügeln die beiden sich und auch die herbeieilenden Polizisten bekommen von Eve, die früher bei in der Army gedient hat, eins auf die Nase. Resultat: sechs Monate Gefängnis. Durch den Öffentlichkeitsrummel wird Bob Clarenco auf sie aufmerksam, der durch den Börsencrash Milliarden Dollar verloren hat. Diese will er sich von den Reichen zurückholen und hat so einen verrückten Plan ins Auge gefasst: Beim jährlichen Meeting der 21 reichsten Unternehmer will er sie als Geiseln nehmen und von der Regierung Geld für die Freilassung erpressen - ansonsten sorge er durch ihre Ermordung für einen erneuten Börsencrash.

Was macht den "Coup" dann so gelungen? Es sind die andauernden Überraschungen, mit denen Kerr glänzt: Die im Buch dargestellt Regierung glaubt, einer einfachen Geiselnahme gegenüberzustehen, genauso sind die Geiseln informiert - doch der eigentliche Plan sieht anders aus. Auch Clarenco spielt eine Doppelrolle: Gegenüber Eve ist er der Anführer, während die Geiseln ihn auch für einen von ihnen halten, da für sie offensichtlich Eve als Leiterin der Cateringfirma für das Event gleichzeitig auch die oberste Kidnapperin ist.

Kerr führt auf rund 440 Seiten immer wieder den Zwiespalt zwischen offensichtlichen Tatsachen und der Wahrheit vor. Das macht den "Coup" wirklich spannend und fordert den Leser auf jeder Seite neu heraus. Und selbst wenn der Leser gerade glaubt, Kerr durchschaut zu haben, liefert dieser direkt eine neue Fassade, hinter der sich seine Charaktere verstecken.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Nico Haase
[07. Mai 2005]